

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Freundlichkeiten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-488190>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

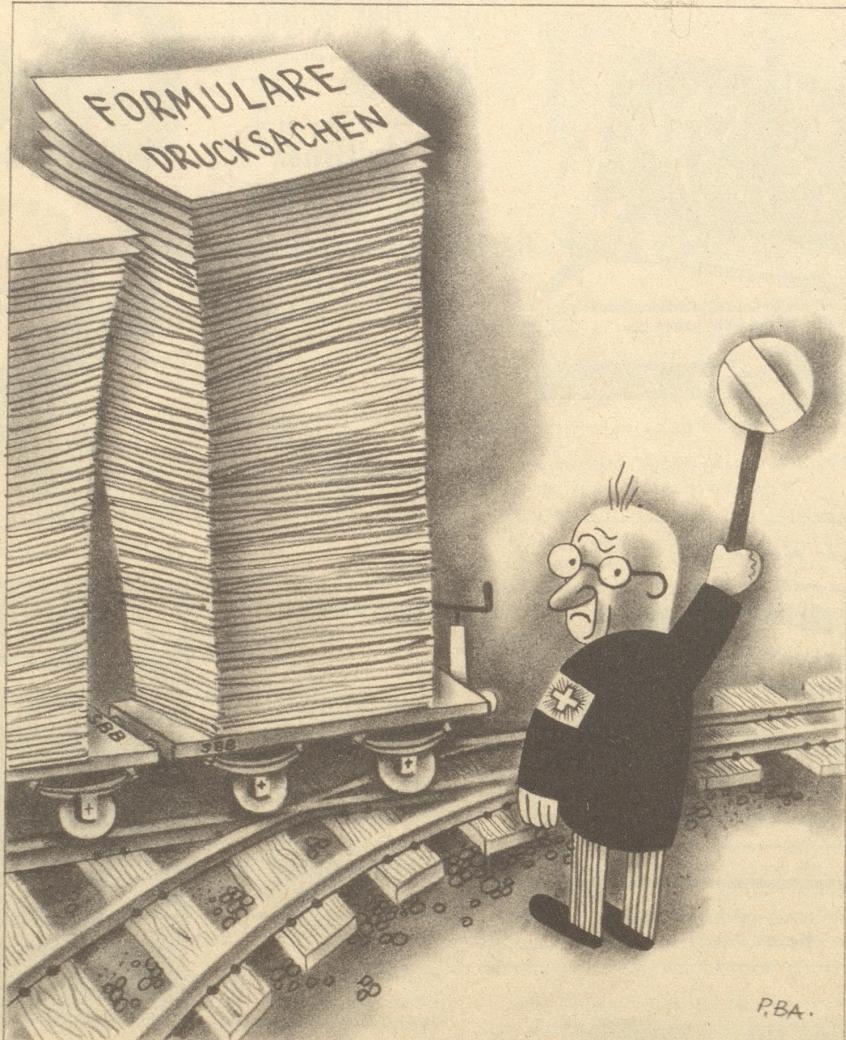
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Bundesrat unterbreitet den Räten einen Beschlusseentwurf für den Bau von Lager- und Speditionsräumen mit Geleiseanschluß. Die Kosten 850 000 Fr.

P. Bachmann

### Vor über d Weiche!

### Beim dunklen Wein

Wie ist es schön den dunklen Wein im blauen Abendlicht zu schlürfen und nichts zu tun, als da zu sein und lässig-wohlig träumen dürfen.

Man bläst sich so Gedankenspiele, sinnt dies und das und ist vergnügt, kennt keine Hast und keine Ziele und ist auch froh, daß man nicht lügt.

Man ist allein und träumt behaglich und niemand stört uns den Genuß, denn der Genuß ist meistens fraglich, wenn man beim Weine reden muß.

Peter Kilian

### Aus Brandberichten an das Versicherungsamt

Besitzer des Brandobjektes konnte keine Versuche machen, weil er kein Wasser hatte und weil er nicht zu Hause war.

Ein Feuerwehrmann wurde durch eine Stichflamme am Ohr verletzt, welches über den Helm hinausragte.

Der vorgeschriebene Brand hat gelehrt, daß das Spritzenhaus nicht so weit von der Brandsäfte entfernt sein soll.

Mitgeteilt von Machiavelli II

### Der Talisman

Es war in einem fremden Land.  
Ich glaub, es war in Samarkand,  
— Vielleicht war es auch Turkestan —  
Da lebte einst ein Talisman.  
Der ehlichte zum Zeitvertreib  
Voll Widersinn ein Talisweib.  
Sie schenkt ihm Taliskinderlein,  
Gleich stellen sich die Sorgen ein.  
Der Arme war bald ohne Saft,  
Denn die berühmte Taliskraft  
War jetzo dividiert durch acht,  
Was alles die Familie macht.  
Der Talisman zur Einsicht kommt  
Daß ihm nur Einsamkeit gefrommt,  
Er klagt voll Reue, doch zu spät,  
Wär ich nur noch im Zölibat.

H. Ertini

### Seufzer eines Steuerpflichtigen

Das letzte Geheimnis dieser Welt ist  
nicht einmal mehr das Bankgeheimnis!  
Kari

### Freundlichkeiten

Zwei Damen, die sich nicht gerade freundlich gesinnt sind, begegnen sich am Paradeplatz. «Oh entschuldigezi denn bitte, ich ha Ihrli lidig letschte Dunschtig ganz vergässel!» — «Jo was Sie nöd säged! I ha s gär nöd gmerkt!» K.

### Poesie und Prosa

Hamlet. Letzte Szene. Das tote Königs paar, die Leichen Hamlets und Laertes liegen auf der Bühne. Schluf! Bewegt von der hohen Kunst des Dichters und der Darsteller streben wir dem Ausgang zu. Da höre ich eine Dame zu ihrer Nachbarin sagen: «Ich mues dänn em Fritz no en neue Schlaafsack chaufe. 's isch mer grad in Sinn cho, wo n ich die vier ha gsee uf der Bühne liggel!» M. E.

### O du fröhliche ...

«I schenke mim Maa jedi Wienacht e Grawatte; debii hät er no nie gmerkt daß es immer di gliich ischt.» K.



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE GENF

